

**PROTOKOLL** über die 202.**Bürgerversammlung für die Gesamtstadt mit dem Schwerpunkt  
Versammlungsbezirk Südwest (V) am 05.11.2019**

in der Aula der Hermann-Stamm-Realschule, Waikersreuther Straße 9 a.

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 21:30 Uhr  
Besucher ca. 180 Personen

Anträge (Empfehlungen) 0  
Anregungen (Anfragen) 15

---

**Anwesende Vertreter/innen****1. Stadt Schwabach**

Dr. Thomas Donhauser	Bürgermeister, Vorsitzender
Dr. Roland Oeser	Bürgermeister
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer
Lydia Kartmann	Stadtplanungsamt/Bauordnung
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Tobias Mayr	Stadtverkehr Schwabach, Städt. Werke
Anton Kotz	Polizeiinspektion Schwabach
Matthias Fischer	Umweltschutzamt, Abfallberatung
Jürgen Ramspeck	Bürgermeister- und Presseamt
Sabine Maier	Protokoll

**2. Stadtrat Schwabach**

Gerda Braun	SPD
Dr. Gerhard Brunner	SPD
Adrian Derr	CSU
Christa Dressel	CSU
Almut Freller	CSU
Evelyn Grau-Karg	SPD
Heiner Hack	CSU
Karin Holluba-Rau	Bündnis 90/Die Grünen
Bruno Humpenöder	Freie Wähler Fraktionsvorsitzender
Caroline Linner	SPD
Oliver Memmler	CSU
Petra Novotny	Bündnis 90/Die Grünen
Detlev Paul	CSU Fraktionsvorsitzender
Peter Reiß	SPD

**3. Presse**

Günther Wilhelm, Schwabacher Tagblatt

## Versammlungsverlauf

---

### TOP 1 Begrüßung

---

Herr Bürgermeister Dr. Donhauser eröffnet um 19 Uhr die von ca. 180 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtwerken und Stadtverwaltung erklärt BM Dr. Donhauser die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin, Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen. Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Ebenso weist BM Dr. Donhauser auf die Datenschutzverordnung hin, die ausgedruckt ausliegt und auf der Homepage nachzulesen ist.

---

### TOP 2 Aktuelle Informationen

---

Herr Matthias Fischer, städtischer Abfallberater, berichtet kurz über eine derzeit laufende Aktion, die die Öffentlichkeit auf den fachgerechten Umgang mit den Biotonnen hinweisen und aufklären will. Leider gibt es häufig Probleme mit falscher Befüllung. Herr Fischer steht auch nach der Bürgerversammlung für Fragen bereit und hat als kleines ‚Geschenk‘ für alle interessierten Biotonnen-Besitzer kostenlose Papiertüten (10er Packungen) dabei.

Frau Lydia Kartmann, Leiterin des Stadtplanungsamtes/Bauordnung, erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation den aktuellen Stand der Planungen des ehemaligen Prell-Areals („Quartier Zöllnertor“) sowie des Geländes des ehemaligen 3-S-Werkes an der Nürnberger Straße.

Das Modell des neuen Prell-Areals/Zöllnertor ist im Baureferat ausgestellt; Interessierte sind herzlich eingeladen, es sich dort anzusehen. Der Stadtrat hat der Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zugestimmt; nun steht man ganz am Anfang und es müssen noch viele Punkte, wie Verkehr, Parkplätze, Umwelt, Abstandsflächen, etc., geprüft werden. Eine erste Informationsveranstaltung für die Anwohner wird es voraussichtlich noch im Dezember 2019 geben.

Für das Gelände der ehemaligen 3-S-Werke („Quartier 3-S“) an der Nördlichen Ringstraße liegt nun der Vorentwurf des Bebauungsplanes vor; es ist ein ‚Inklusives Quartier‘ geplant, das die Firma Högner GmbH zusammen mit Diakoneo errichten möchte. Die Pläne können im Bauplanungsamt sowie auf der Homepage der Stadt Schwabach eingesehen werden. Noch müssen viele Punkte geprüft werden; sobald die Prüfungsphase abgeschlossen ist, wird es eine Bürgerbeteiligung geben.

Es schließt eine allgemeine Diskussion zu den Bauvorhaben an:

- |          |  |
|----------|--|
| Frau E.: | Bei all den geplanten Bauvorhaben soll das ‚Grün‘ nicht vergessen werden. Es sollen bewusst naturbelassene Bereiche eingeplant werden. |
| Herr S.: | Er äußert Bedenken, dass die Parkplätze für den Vollsortimenter, die Eigentumswohnungen, Büros, etc. nicht ausreichen.                 |
| Frau K.: | Sie weist auf den alten Garten hinter dem ehemaligen Löwenbräu hin; der wäre sehr erhaltenswert.                                       |



<b>Herr Spahic</b>	<p>Der Park am Siechweiher ist Eigentum der Hospitalstiftung und an die Diakonie Schwabach als Betreiber des Altenheims verpachtet. Herr Spahic bedankt sich bei der Bürgerin für ihr Interesse und bietet ihr einen persönlichen Termin an, um insbesondere über die städtischen Stiftungen zu informieren.</p>
<b>2. Anregung</b> <b>Herr G.</b> <b>Herr L.</b> <b>Herr B.</b>  <b>Herr Sturm</b>  <b>Herr Dr. Donhauser</b>	<p><b>Die Reichenbacher Straße ist in einem sehr schlechten Zustand – allgemein, auch Gullideckel zu tief, etc., das erzeugt sehr viel Lärm; sobald früh die ersten Autos fahren, ist nicht mehr an Schlaf zu denken.</b></p> <p><b>An einer Stelle ist die Straße sogar quer durchgebrochen (in Höhe Hausnummer 14 a). Dort ist die Fahrbahn auch ein Stück abgesackt.</b></p> <p><b>Die Straße soll zeitnah saniert werden. Es soll eine Generalsanierung geprüft werden, nicht nur wieder ein Deckenüberzug (keine ‚Flick-Schusterei‘).</b></p> <p>Diese Straßen bis hinein nach Unterreichenbach sind historisch entstanden und haben somit keinen ordentlichen Aufbau. Mit den Konsequenzen hat man heute zu kämpfen. Es wurden und werden aktuell nur Flick- und Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Eine Straßensanierung (Straßenausbau) ist in absehbarer Zeit nicht vorgesehen (siehe Straßenprioritätenliste). Ebenso gibt es aktuell keinen Plan für einen neuen Deckenüberzug (Deckensanierung).</p> <p>Zu tief liegende oder klappernde Kanaldeckel können direkt dem Baubetriebsamt gemeldet werden; diese prüfen den Sachverhalt und heben gegebenenfalls die Deckel an.</p>
<b>3. Anregung</b> <b>Herr M.</b> <b>Herr V.</b>  <b>Herr Kotz</b> <b>Herr Dr. Donhauser</b>	<p><b>Die Verkehrssituation in der Waikersreuther Straße – vor allem vor Schulbeginn und Schulende – ist sehr unübersichtlich und gefährlich.</b></p> <p><b>Die Autofahrer halten sich nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h, es müssen oft parkende Autos umlaufen werden und dadurch muss man weit in die Fahrbahn laufen.</b></p> <p><b>Der Verkehr hat grundsätzlich zugenommen und wird durch die neu eingeplanten Bauvorhaben noch mehr werden; die Straßen sind dafür nicht ausgelegt.</b></p> <p><b>Es soll ein Gehweg, wenigstens einseitig, errichtet werden.</b></p> <p>Laut Polizeibericht gab es keinen einzigen Unfall im vergangenen Jahr.</p> <p>Die Situation ist sehr schwierig und der Stadtverwaltung auch schon lange bekannt. Zum Errichten eines Gehwegs müsste Grund erworben werden, dazu sind einige Anlieger nicht bereit.</p> <p>Da ein Gehweg mindestens 1,50 m breit sein muss und auch noch eine ausreichende Restfahrbahnbreite von 3 m vorhanden sein muss, müsste die Waikersreuther Straße zu einer Einbahnstraße werden. Dies verleitet erfahrungsgemäß zum Schnellfahren und würde den Verkehrsfluss in die auch sehr zugesparkte, enge Albrecht-Dürer-Straße verschieben.</p> <p>Es wird eine verdeckte Messtafel für zwei Wochen aufgestellt, um die tatsächlichen Geschwindigkeiten zu eruieren.</p> <p>Herr Dr. Donhauser wird gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei die Situation noch einmal vor Ort ansehen und besprechen.</p>

<p><b>Frau F.</b></p> <p><b>Herr Dr. Donhauser</b></p>	<p><b>In anderen Ländern werden die Flächen für Fußgänger und Radfahrer knallrot markiert und sind auch relativ breit.</b></p> <p><b>Es soll geprüft werden, ob an gefährlichen Stellen – wie z. B. die vorgenannte Waikersreuther Straße – eine solche Markierung in Schwabach auch möglich ist.</b></p> <p><b>In der Waikersreuther Straße soll auch mehr kontrolliert und geahndet werden.</b></p> <p>Die Straßenmarkierungen müssen mit der bei uns geltenden Straßenverkehrsordnung konform sein. Die Stadtverwaltung prüft dies.</p>
<p><b>4. Anregung</b></p> <p><b>Herr V.</b></p> <p><b>Herr Dr. Donhauser</b></p>	<p><b>Für Schadensmeldungen soll auf der Homepage der Stadt Schwabach eine Funktion eingerichtet werden, bei der Bürger Schäden melden können, die sie in ihrem Umfeld entdecken – auch Fotos sollen dort hochgeladen werden können.</b></p> <p>Schäden können jederzeit direkt an das Baubetriebsamt oder auch an das Ideen- und Beschwerdemanagement gemeldet werden.</p>
<p><b>5. Anregung</b></p> <p><b>Herr T.</b></p> <p><b>Herr Dr. Donhauser</b></p> <p><b>Frau B.</b></p> <p><b>Herr Dr. Donhauser</b></p>	<p><b>Im Zuge der Kanalbaumaßnahme wurde aus der Spielstraße Am Siechweiher eine Zone 30. Diese Geschwindigkeit wird dort häufig nicht eingehalten, außerdem ist die Straße sehr zugeparkt und ist Schulweg für Schüler diverser Schulen, auch viele Senioren aus dem naheliegenden Hans-Herbst-Haus nutzen diese Straße. Es ist oft gefährlich und unübersichtlich.</b></p> <p><b>Die Straße Am Siechweiher soll wieder zur Spielstraße eingestuft werden.</b></p> <p>Herr Dr. Donhauser wird gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei die Situation noch einmal vor Ort ansehen und besprechen.</p> <p>Außerdem wird geprüft, welche Gründe damals für die Änderung von Spielstraße zu Zone 30 vorlagen.</p> <p><b>Die Straße Am Siechweiher leidet vor allem unter den Parkplatz-Suchenden, die einfahren und doch keinen Platz mehr finden, wenden und wieder ausfahren.</b></p> <p><b>Der Parkplatz hinter dem AKG, Bismarckstraße, soll wieder kostenfrei werden.</b></p> <p>An sich sollen Autos ja weniger in der Stadt werden – durch solche Angebote erreicht man das nicht.</p> <p>Herr Dr. Donhauser wird früh – zur Stoßzeit - gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei die Situation noch einmal vor Ort ansehen und besprechen.</p>
<p><b>6. Anregung</b></p> <p><b>Frau J.</b></p> <p><b>Herr Sturm</b></p>	<p><b>Die Straße Am Siechweiher soll in das Räum- und Streuverzeichnis aufgenommen werden.</b></p> <p>Die Straße ist, wie oben beschrieben, ein viel genutzter (Schul-) Weg. Derzeit wird sie nicht von Schnee geräumt, bzw. wird dort nicht gestreut. Der Schnee/ das Eis halten sich dadurch sehr lange, sind festgetreten und stellen eine Gefahr dar.</p> <p>Die Straße „Am Siechweiher“ ist nicht in einer hohen Priorität des Winterdienstes der Stadt Schwabach. Somit findet dort kein regelmäßiger Räum- und Streudienst auf der Fahrbahn statt. Vielmehr befindet Sie sich in der Priorität 3, das bedeutet, dass diese Fahrbahn nur dann geräumt und gestreut wird, wenn nach dem Abarbeiten der Straßen in der Priorität 1 und 2 noch Zeit verbleibt.</p>

	<p>Das Baubetriebsamt fährt den Fuß- und Radweg von der Wildbirne zum Siechweiher im Winterdienst an. Soweit bekannt, wird auch die Verlängerung dieser Radwegverbindung in der Straße Am Siechweiher abgefahren und dort der für den Straßenverkehr gesperrte Bereich geräumt und gestreut. Das Baubetriebsamt wird dies aber nochmals prüfen.</p> <p>Für den weiteren Verlauf der Straße zur Wittelsbacher Straße hin sind jedoch die Anlieger für den Winterdienst zur Sicherung des Fußgängerverkehrs zuständig.</p> <p>Hinweis: Gemäß unserer Straßenreinigungsverordnung gilt, dass die Anlieger den Gehsteig zu räumen und zu streuen haben und dort wo kein Gehsteig vorhanden ist auf der Fahrbahn einen Streifen von ca. 1,30 m angrenzend an die Grundstücksgrenze zu räumen und zu streuen haben.</p>
<p><b>7. Anregung</b> <b>Frau K.</b></p>	<p>1) Appell an die Eltern: Kinder sollen in die Schule laufen oder Fahrrad fahren, evtl. Fahrgemeinschaften bilden, damit nicht jedes Kind einzeln transportiert wird.</p> <p>2) <b>Die Ampelschaltung in der Schützenstraße über die Kreuzung Nördlinger Straße soll synchronisiert werden, um vor allem den Rückstau in der gegenüberliegenden Steinmarckstraße zu verhindern/ zu reduzieren.</b></p> <p>Als Fußgänger wartet man dort an den Ampeln sehr lange und wird von den Abgasen der wartenden Autos eingenebelt.</p>
<p><b>Herr Engelbrecht</b></p>	<p>Da es sich bei der Nördlinger Straße um eine Staatsstraße (B466) handelt, ist hierfür das Staatliche Bauamt Nürnberg zuständig. Außerdem haben Staatsstraßen Vorrang vor Gemeindestraßen. Daher wird eine Änderung der Ampelschaltung sehr schwierig.</p>
<p><b>Herr Dr. Donhauser</b></p>	<p>Herr Dr. Donhauser wird gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei die Situation noch einmal vor Ort ansehen und besprechen.</p>
<p><b>Frage</b> <b>Bürgerin</b> <b>Herr Dr. Donhauser</b></p>	<p><b>Wie ist der aktuelle Stand bei dem Bauvorhaben Dillinghofweg?</b></p> <p>Der Stadtrat hatte das Bauvorhaben beschlossen; gegen diesen Beschluss liegt eine Klage vor und unterliegt daher derzeit einer Prüfung am Verwaltungsgericht.</p> <p>Dieses Verfahren dauert so lange bis rechtskräftig entschieden wird oder eine außergerichtliche Einigung erzielt wird. Zu einer außergerichtlichen Einigung laufen derzeit Gespräche. Mehr kann wegen des laufenden Verfahrens nicht gesagt werden.</p>
<p><b>Frage</b> <b>Herr A.</b> <b>Herr Engelbrecht</b></p>	<p><b>Wie geht es mit Lärmschutz weiter an der Autobahn? Was ist geplant?</b></p> <p>Durch die Abholzung ist es lauter geworden.</p> <p>Nach Fertigstellung aller Lärmschutzanlagen (Wälle, Gabionen und Wände) wird der offenporige Asphalt nächstes Jahr aufgebracht. Erst dann ist der Lärmschutz vollständig.</p>

<p><b>Frage</b> <b>Herr B.</b> <b>Frau Kartmann</b></p>	<p><b>Wird das Stück (derzeit Acker) zwischen dem Edeka-Lebensmittelladen und der Knoellingerstraße Baugebiet?</b></p> <p>Dort entsteht ein kleines Baugebiet mit Einfamilien- und Doppelhäusern. Aktuell sind die Planungen im Gange. Voraussichtlich im Frühjahr 2020 kommt das Vorhaben in den Stadtrat und wird anschließend öffentlich ausgelegt.</p>
<p><b>8. Anregung</b> <b>Herr M.</b> <b>Frau Kartmann</b></p>	<p><b>Die Verkehrsführung für das vorgenannte neue Baugebiet soll nicht über die Carl-Pohl-Straße/ Laubenhaidstraße führen.</b></p> <p>Die Straßen sind sehr schmal, oft nur einspurig befahrbar.</p> <p>Es gibt einen Alternativvorschlag in die entgegengesetzte Richtung – dieser muss jedoch noch dem Stadtrat vorgestellt werden.</p>
<p><b>9. Anregung</b> <b>Herr M.</b> <b>Frau Kartmann</b> <b>Herr Dr. Donhauser</b></p>	<p><b>An der Kreuzung Nördlinger Straße/ Uigenauer Weg/ Am Steinernen Brücklein soll ein Kreisverkehr gebaut werden.</b></p> <p>Als die Ansiedlung mit dem Lebensmittelladen 2001 geplant wurde, hielt das Staatliche Bauamt einen Kreisverkehr an dieser Stelle nicht für sinnvoll.</p> <p>Es gab schon einmal eine Untersuchung, an welchen Stellen in Schwabach Kreisverkehre errichtet werden könnten. Auch da lehnte das Staatliche Bauamt Nürnberg einen Kreisverkehr an dieser Stelle ab.</p>
<p><b>10. Anregung</b> <b>Frau E.</b> <b>Herr Engelbrecht</b> <b>Frau Kartmann</b></p>	<p><b>Im Stadtzentrum soll es mehr Fahrradabstellplätze geben.</b></p> <p><b>Bei den neuen Baugebieten soll nicht nur an Autos gedacht werden, sondern alternative Konzepte entwickelt werden.</b></p> <p>Das Fahrradstellplatzkonzept ist fast fertig; es wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 dem Stadtrat vorgestellt. Derzeit ist auch ein Gesamt-Verkehrskonzept für Schwabach, das Auto, Fahrrad, Fußgänger, ÖPNV usw. umfasst, in Arbeit. Die Stadt hat seit diesem Jahr eine halbe Stelle für Radwegebau geschaffen; das Thema ist der Stadtverwaltung wichtig.</p> <p>Bei der Neugestaltung des Martin-Luther-Platzes sind auch neue Fahrradabstellplätze eingeplant.</p>
<p><b>11. Anregung</b> <b>Bürger</b> <b>Herr Dr. Donhauser</b> <b>Herr H.</b></p>	<p><b>In der Grünewaldstraße /Einmündung zur Reichenbacher Straße sind die Parkstreifen nur halb eingezeichnet. Darüber hinaus parken viele PKWs im Kurvenbereich.</b></p> <p><b>Die Parkplatzsituation soll in der Grünewaldstraße/Einmündung Reichenbacher Straße neu bewertet und ordentlich markiert werden.</b></p> <p>Herr Dr. Donhauser wird gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei die Situation noch einmal vor Ort ansehen und überprüfen.</p> <p><b>In diesem Wohngebiet sind zu viele Autos.</b></p> <p><b>Es soll woanders Parkraum geschaffen werden und die Polizei soll dort häufiger kontrollieren und Strafzettel für Falschparker verteilen.</b></p>

<p><b>12. Anregung</b> <b>Herr R.</b></p> <p><b>Frau Kartmann</b></p>	<p><b>Anlässlich der Planung des Baugebietes ‚Dillinghofweg‘ wurde vom Stadtrat der Antrag der Bürgerversammlung vom 04.05.2015 abgelehnt, dass die Erschließung über den Uigenauer Weg/ Nördlinger Straße erfolgen soll.</b></p> <p><b>Dies soll noch einmal überprüft werden.</b></p> <p>Denn wenn nun noch zusätzlich das Baugebiet zwischen Knoellingerstraße und Edeka dazu kommt – und man davon ausgehen kann, dass das noch unverbaute Stück dort mittel-/langfristig auch noch bebaut wird, ist eine alternative Zufahrt zwingend nötig. Wie bereits erwähnt und auch bekannt, sind die bisherigen Straßen jetzt schon verkehrstechnisch überlastet.</p> <p>Zwischen Knoellingerstraße und Edeka entsteht ein <u>kleines</u> Baugebiet mit 15 Wohneinheiten. Weiter nördlich ist jedenfalls für die kommenden 5 bis 10 Jahre keine weitere Bebauung geplant.</p>
<p><b>13. Anregung</b> <b>Herr B.</b></p> <p><b>Herr Mayr</b></p> <p><b>Herr B.</b></p> <p><b>Herr Mayr</b></p>	<p><b>Am Bahnhof soll die Anbindung der Busse an den Regionalexpress (RE) ausgerichtet werden – nicht mehr an die der S-Bahnen.</b></p> <p>Laut dem Regionalen Nahverkehrsplan wird üblicherweise an die S-Bahnen angebunden. Wo es möglich ist, werden sowohl S-Bahnen als auch Regionalexpressbahnen angebunden.</p> <p>Das Problem ist, dass RE-Bahnen nicht vertaktet sind (S-Bahnen schon) und daher schwierig an einen Busfahrplan anzupassen sind.</p> <p>Eventuell bringt der Fahrplanwechsel im Dezember eine Besserung für die Anbindung mit dem RE.</p> <p><b>Die Buslinie ‚664‘ soll abends nicht mehr so große ‚Umwege‘ in Außenbereiche fahren.</b></p> <p>Die Linienplanung muss auch wirtschaftlich erfolgen – d. h. mit möglichst wenig Bussen möglichst viele Bereich anfahren. Er überprüft diese Anregung.</p>
<p><b>14. Anregung</b> <b>Herr F.</b></p> <p><b>Herr Sturm</b></p> <p><b>Herr Dr. Donhauser</b></p> <p><b>Herr F.</b></p>	<p><b>Der Bürger ist Mitglied in der Evangelisch-Reformierten Gemeinde in Schwabach. Neben der Franzosenkirche steht eine sehr große Linde auf städtischem Grund. Durch die Pflege und das Laub der Linde entstehen der Gemeinde neben der Arbeit auch Kosten (Reinigung der Regenrinne etc.).</b></p> <p><b>Die Stadt soll einen Teil der Kosten übernehmen.</b></p> <p>Da die Wurzeln dieser Linde die dortige Stützmauer beschädigen, wird gerade im Tiefbauamt wiederholt über das weitere Vorgehen diskutiert.</p> <p>Diese Linde ist einer von 8000 Stadtbäumen in Schwabach. Hier sind die Anlieger gefordert, was auch in der Straßenreinigungsverordnung der Stadt festgelegt ist.</p> <p>Dieses Beispiel zeigt das Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach mehr ‚Grün‘ und den Konsequenzen, die dann auch mitgetragen werden müssen.</p> <p><b>Der Bürger bedankt sich für den Austausch des Pflasters, das nun gerade von älteren Menschen wieder viel besser zu begehen ist. Auch, dass neben der Kirche eine Bank aufgestellt wurde, ist sehr zu begrüßen.</b></p>

<b>Herr Sturm</b>	<b>Es soll jedoch noch ein Abfalleimer neben der Bank aufgestellt werden, da dort sehr viele Zigarettenkippen auf dem Boden liegen.</b>
<b>Herr Dr. Donhauser</b>	Abfalleimer neben Bänken haben auch Nachteile: beispielsweise Geruchsbelästigung und Wespen. Das Baubetriebsamt prüft den Standort. Eventuell wäre das Aufstellen eines Kippen-Aschenbechers eine Alternative.
<b>15. Anregung</b> <b>Frau J.</b>	<b>In Schwabach soll eine öffentliche Feuerstelle als Treffpunkt in der Natur eingerichtet werden.</b> Das würde Schwabach aufwerten, wäre ein Alleinstellungsmerkmal zur Umgebung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Bürgermeister Dr. Donhauser den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konsequente, dennoch konstruktive Diskussion. Er schließt um 21:30 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 18.11.2019



Jürgen Ramspeck  
Leiter des Bürgermeister- und Presseamtes

gez. Sabine Maier  
Protokoll